

# Sachsen-Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1919 Nr. 424

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 212

**Bezugspreis:** für Halle und Dessau monatlich Mk. 1,50, vierteljährlich Mk. 4,50, ein Jahr Mk. 15,00, sechs Monate Mk. 8,00, drei Monate Mk. 4,50, ein Quartal Mk. 1,50, ein Monatsheft Mk. 0,50, ein Heft Mk. 0,15. **Abend-Ausgabe** Freitag, 29. August **Anzeigenpreis:** Die Zeile 38 mm breite mm-Standardgröße 20 ct. Die Zeile 90 mm breite mm-Standardgröße 40 ct. Anzeigen nach Tarif. **Verlagspreis:** Die Zeile 38 mm breite mm-Standardgröße 20 ct. Die Zeile 90 mm breite mm-Standardgröße 40 ct. Anzeigen nach Tarif. **Verlagspreis:** Die Zeile 38 mm breite mm-Standardgröße 20 ct. Die Zeile 90 mm breite mm-Standardgröße 40 ct. Anzeigen nach Tarif.

# Proklamation der Walzrepublik

## Neueste Tagesnachrichten

- \* Seine Majestät der Kaiser hat die Proklamation der Walzrepublik in Halle genehmigt.
- \* Eine Kommission amerikanischer Bankiers will Deutschland 500 Millionen Dollar als Anleihe zur Verfügung stellen.
- \* Ober-Sachsen soll solange durch Halberstadt besetzt werden, bis die Eisenbahnen eingetroffen sind.
- \* In der präzisigen Metallindustrie ist ein Lohnstreik ausgebrochen.
- \* Von den niederländischen Inseln sind die deutschen Dampfer „Sineburg“, „Wolgast“ und „Wolberg“ an England ausgeliefert.
- \* Kronrat liegt unter dem Feuer der Entente.
- \* Der Eisenbahnverkehr von Russland nach Finnland ist gänzlich eingestellt.

## Ein neuer Putschversuch in Landau

Landau, 29. August. (Sonderbeilage.) Von der Putschzentrale läuft folgende Meldung ein: Der seit einigen Tagen erwartete und bereits früher angekündigte Putschversuch der Landauer Soldaten scheint heute nacht in der Pfalz in Szene gesetzt worden zu sein. Bis jetzt liegen nur Meldungen von Ludwigshafen vor. Dort machten nachts 12 Uhr eine Anzahl Anhänger von Kaiser und Reich, das Hauptwort zu sein. Der Versuch scheiterte zunächst an dem Widerstand der treuen Beamten. Zwischen 3 und 4 Uhr heute morgen wurde der Versuch von einer großen Menschenmenge wiederholt, wobei die Soldaten Handgranaten benutzten. Es sollen auch französische Soldaten dabei gewesen sein. Die Wachen leisteten wiederum heftigen Widerstand, wurden aber anscheinend überwältigt. Der Vorstand des Hauptpostamts, sowie ein Unterbeamter, kamen nun noch nicht schneidlich worden, wurden im Kampf getötet. Heute morgen ist das Hauptpostamt durch französische Soldaten besetzt, die jeden Eintritt in das Gebäude verhindern. In Ludwigshafen angefallene Kutsche Kinnigen die Proklamation der freien präzisigen Republik an.

## Die Kohlenkatastrophe

Verhandlungen mit der Entente. Seit mehreren Wochen finden, wie schon mehrfach erwähnt, in Versailles Verhandlungen über das Kohlen mit der Entente laut Friedensvertrag zu Liefernden Kohlen statt. Die gestellten, wie sie ja schon aus der Dauer der Verhandlungen hervorgeht, sind besonders schwierig, da einerseits unsere eigene wirtschaftliche Lage infolge der schon fast katastrophalen Kohlenknappheit eine ungemein trostlose geworden ist, zum anderen auch Frankreich an bitterer Kohlennot leidet und darum alles daran setzt, um ein möglichst großes Quantum für sich herauszubekommen. Wäher sind die Verhandlungen fortgesetzt, doch es gelang in Frankreich zu überzeugen, daß Deutschland nicht in entgegenstehen in der Sache ist, die der Entente zuzubekommen 20 Millionen Tonnen jährlich zu liefern. Aber auch jetzt noch heißt Frankreichs Forderungen, die zu erfüllen jedem Sonderabkommen unbedingt erforderlich angesehen der schon heute bestehende Bedürfnisse sind im Verhältnis aber noch nicht gedeckt, aber die Franzosen sind bereit, auf folgender Grundlage einen vorläufigen Vergleich einzugehen: Deutschland liefert 20 Mill. Tonnen jährlich — für die Dauer der sechs Monaten von Beginn der Lieferungen an bei einer Gesamtlieferung von 100 Mill. Tonnen. Bei erheblicher Förderung soll Frankreich prozentualer beteiligt werden; bei einem Winterertrage sollen neue Verhandlungen stattfinden. Deutschland bezieht Frankreich darauf, daß in Deutschland die Förderung gesteigert wird, die Entente ist darum bereit, Zusätzlichen durch Sonderzuerwerbungen von Lebensmitteln für die Arbeiterklasse zu unterstützen.

nicht, daß sie auch die gesteigerte Förderung abfahren kann, dann werden wir in Wäide in Deutschland einen Zustand bekommen, den man wohl als *Sachsenrepublik* bezeichnen muß, auch wenn man es sonst vermeiden darf, diesen Ausdruck im Munde zu führen.

Witte Anzug waren die Befürchte der preussischen Wädhnen bis auf 9 Tage gestiegen, so daß das Existenzminimum nicht mehr gedeckt war und erhebliche Betriebsstörungen zu bezeichnen sind. Unglücklicherweise kam inzwischen auch noch der Streik in Ober-Sachsen dazu. Der große Kohlenmangel hat auch zur Folge, daß die Beheizung der Schiffe große Schwierigkeiten macht, so daß Lebensmittelschiffe und Fischdampfer manchmal acht Tage und länger liegen müssen, ehe sie beauftragt werden können.

Bei den Gasanfällen, den nachträglichen Verbrauchern, steht es noch trostloser aus. Den tüdendlichen Gasanfällen steht gegen der größte Teil der Gaswerke. Die Beheizung wird in diesem Sommer und Winter schwere Einschränkungen zu erwarten haben. Was dies für die Industrie bedeutet wird, mag daraus hervorgehen, daß von der Stromabgabe der Elektrizitätswerte ungefähr 98 bis 99 Prozent auf Kraft, also Industrieverbrauch, Eisenbahnen usw., und nur 5 bis 7 Prozent auf Licht entfallen. Die Industrie und die Industriebeheizung in den Städten werden also von der Einschränkung der Beheizung der Elektrizitätswerte mit aller Macht getroffen werden. Die Zuerindustrialisierung wird nicht möglich erhalten, und ein großer Teil der Mäden wird nicht auf Zucker verarbeitet werden können, sondern als Viehfutter dienen oder umkommen. Die Kohlenlieferung in der Zementindustrie wird wohl bis auf die Hälfte zurückgehen (und dabei sollen wir noch Zement für den Wiederaufbau Nordfrankreichs liefern). Die Schädigung der Arbeiterfrage der betroffenen Industrie liegt auf der Hand.

Nun kommen zu den letzten Schwierigkeiten die Zuerindustrialisierung und die Zuerindustrialisierung. Die Zuerindustrialisierung Ober-Sachsens beträgt heute 100 Millionen Tonnen aus Naht, die Braunkohlenlieferungen rund 20 Millionen Tonnen. zusammen 120 Millionen Tonnen. Jetzt man bei den Eisenbahnen noch den Zementverbrauch ab, und nimmt man an, daß wir 20 Millionen Tonnen in Naht liefern sollen, (von dem im Arbeitsvertrag festgesetzten Höchstmaß von 43 Millionen Tonnen), so macht dies für den gegenwärtigen Verbrauch eine weitere Kürzung um rund 18—20 Prozent aus. Nun können Eisenbahnen, Schiffahrt, Gaswerke, Elektrizitätswerte solche Einschränkung nicht aufnehmen. Es müssen also die Zuerindustrialisierung Kohle und Bergbauwirtschaften folgen. Die Beheizung sei hier überlegt, die gerade aus Bergarbeiterkreisen immer wieder kommt, nämlich, daß auf den Zehen schon je große Heißtüte lägen, daß eine Steigerung der Förderung seinen Zweck hätte. Von Beständen von Weizen kann nicht die Rede sein.

## Solgen

Die ankommende Kohlennot bringt die maßgebenden Zusammenfassungen, welche Einschränkungen in nahe Aussicht zu stellen. Die öffentliche Straßenbeleuchtung wird von 10 Uhr abends ab mit Ausnahme der Straßenkreuzungen fast völlig eingestellt werden müssen. Ein veralteter Paroulendienst der Scherbellesorgane wird für die Sicherheit des Publikums eingespart. Die öffentlichen Lokale und Bergbauwirtschaften, so wie auch die Arbeiter, so ebenfalls keine Beleuchtung mehr erhalten, sofern die Kohlenknappheit im augenblicklichen Umfang anbauert. Gegen jede überflüssige Beleuchtung öffentlicher Gassen über den notwendigen Bedarf hinaus wird bereits jetzt eingeschritten werden. Die Kohlen werden mit einer geringen Gewinnaufschlag zu rechnen haben, zunächst wird nur eine Sortierung erlaubt werden. Wenn die Verhältnisse für die Elektrizitätswerte sich nicht bald bessern, muß damit gerechnet werden, daß Berlin sich vor sehr einschneidende Einschränkungen gestellt sehen, deren Ernst noch nicht abzusehen ist. Die Wäthen und Beheizungen, mit Licht zu liefern, haben nirgends getrudelt. Die Straßenlaternen werden sich geschlossen sehen, ihre Scheinpläne abzuändern. Der Betrieb jetzt später ein am Morgen und hört abends früher auf. Ähnlich wird es bei der Hochbahn sein. Die letzten Wagen werden schon gegen 10 Uhr die Endstationen verlassen, so daß auch die Theater ihre Vorstellungen früher schließen müssen. Die Verhältnisse fordern, daß die vorhandenen Kohlen zunächst der Arbeit zugeführt werden, d. h. den Verkehr und der Industrie, und daß das Bezugsquantum zurückgehen muß. Auch wenn sich die augenblicklichen Verhältnisse bessern, muß mit Einschränkungen an dem Theater in der nächsten Zeit gerechnet werden. Die Berliner Eisenbahndirektion hofft, zunächst den alten Betrieb auf den Bahnen einhalten zu können und wird nur in den verkehrsarmen Zeiten diese ausfallen lassen. Vom 1. Oktober ist aber auch hier mit harten Einschränkungen zu rechnen. Die jetzt bestehende Kohlennot soll sofort gemindert werden, wenn die Zufuhr der Kohlen es irgend ermöglicht, da man einleitet, daß die Erzte der Konstruktoren große Schwierigkeiten bereitet und schärfere Gemerbestöße ganz ohne warme Nahrung bei Aufrechterhaltung dieser Maßnahme sein würden.

## Breslau, 28. August.

In einer Breslauer Zeitungsbeilage veröffentlichte ein Mitglied der Preussischen Landesversammlung, die Kohlennot habe zur Folge, daß die Zementindustrie in Sachsen an dem Schicksal der Zementindustrie in Naht teilhaben müßten, so daß die Zementindustrie in Naht nicht gedeckt werden können. Auch in Zukunft könnte man noch ähnlicher Auszustand des Kohlenkommunikations wegen Kohlen auführen.

## Die Weimarer Revolution

Das Dichterpaar Goethe und Schiller steht in Erz dem Landesheiter, in dem die Nationalversammlung getagt hat. Zwei andere Diktatoren aber haben sich hier verweigert: als Anfänger der Revolution Scheidemann, und Erzähler als ihr Bollwerk. Der erste war im Grunde nur ein Stümper, gewesen an den Erfolgen des Aufstandes. Die November-Revolution vorbereitend, von Scheidemann und schließlich doch auch ihm selber überrollend gekommen, war nach zu forrieren, und die Korrektur begann mit dem Wiedereintritt eines Heeres, mit dem Zwange für die neue Regierung Ordnung zu schaffen. Völlig zertrümmert ist die alte Welt nicht in der Aera Erzberger. Die größte Revolution aller Zeiten ist sein Verfall. Die größte Revolution aller Zeiten ist sein Verfall. Die größte Revolution aller Zeiten ist sein Verfall. Die größte Revolution aller Zeiten ist sein Verfall.

Erzählt wird diese Umwälzung, die ein stilles und glückliches Volk über diesen Zeit zum Verstummen erzieht, durch die Revolution der Weimarer Aera. Sie werden jedem Entschlossenem vollends den Mut einflößen, weil sie durch ihren Einbruch die freie Entfaltung der Kräfte eines Unternehmens verhindern. Man hat kleiner Wäher schafft kein Leben lang, um ein Stück Doldand zu machen, auf dem sich seine Kinder nicht mehr zu abspulagen brauchen. Er liebt den Boden, er gibt kein Weites dafür her. Heute nun weiß er, infolge der Revolutionierung des Eigentums durch Erzberger, daß er jeden erarbeiteten Mehrwert abgeben muß, und das Maßhalten nimmt ihm insoweit die Herrschaft über seinen Besitz: wenn er einen erkrankten Knecht und vier minderjährige Mädchen als Einküfsträfte hat, so unterliegt er schon diesem Verlangen, das über Entfaltung und Neueinstellung zu befinden hat und sich ständig in den Betrieb mischen kann. Der Knecht wird Herr, nur ohne Verantwortlichkeit und ohne Steuerpflicht vom Besitze, der Bauer aber trägt die ganze Last und steht alle schuldigen, woran er sein Leben lang gearbeitet hat. In gemäßigten Kleinbetrieben wird die Frage nach viel kleinerer, noch nie hat in irgend einem Staate der Welt ein Gesetz so mit einem Schlag den Reim des gesamten Mittelstandes befreit. Denn die Selbständigkeit wird nach Durchführung dieses Gesetzes eine Dual, und noch einigen vergeblichen Verwägen, sich mit den neuen Verhältnissen zu verständig, wird die Massenabwanderung in das viel sorgloseren Dörfen des abhängigen Arbeitnehmers beginnen. Die Scheidemann-Revolution hat uns demokratisiert, die Erzberger-Revolution proletarisiert uns.

Gleichzeitig hat diese neue Aera, und das im Zusammenhang der beiden Diktaturen, die Machtmittel der Umwälzergeneration auf „moralischem“ Gebiete bis ins Gröstele getrieben, je schwächer ihre wirkliche Macht geworden ist. Ein Kranger für die Gegner ist errichtet worden, an den in seinen vertegenfischen Träumen der alte Mühlentilliant nicht gedacht hätte, und mehr noch: die Beleidigung der Immunität jener Abgeordneten, die nicht zur respektvollen Klage gehören. Eine parlamentarische legitime Untersuchungskommission, in der nur 5 Mitglieder der beiden Parteien der Rechten, aber 23 der übrigen sitzen, hat die Vollmacht, jeden beliebigen Parlamentarier vor den Staatsgerichtshof zu bringen, der ähnlich unangenehm ist, und der Staatsgerichtshof kann einem angeklagten Abgeordneten das Mandat aberkennen. Das ist völliges Aufheben der Demokratie, das ist die Einführung der nackten Gewalt in die Politik. Schon hat Erzberger dem Abg. Augusten offen in der Nationalversammlung mit dem Staatsgerichtshof gedroht. Aber Gewalt geht Gewalt, und Druck an der einen Stelle sucht einen Ausbruch an einer anderen: nicht von den „Begen-revolutionären“, die ein Märden sind, sondern von den Robalisen, von links wird das Ende der Erzberger-Scheidemann-Gerricht kommen und gleichzeitig ein herartiges Elend über Deutschland, daß dann endlich Kechnus gemacht werden muß. Und den elernen Wälen, der dazu nötig ist, wird dann das erwiderte Volk nur noch in den freien finden, wenn die Erzberger heute nicht unter den heute noch Stillen im Lande, die durch beide Revolutionen hindurch ihre alte Gemüde gerettet haben. Das ist das Ergebnis dieses halben Jahres Weimar. Auf dem Wege dahin aber wird man die deutsche Volkswirtschaft erschlagen finden, erschlagen durch die Revolution. Im Vergleich zu dieser gewaltigen Umwälzung sind die übrigen „Katen“ der Nationalversammlung, wenn man







# Halle und Umgebung

Donnerstag, den 28. August

## Heraus mit unseren Kriegsgefangenen!

Unter diesem Rufungswort tagte am Donnerstagabend im hiesigen Kriegsgefangenenheim der Bund deutscher Frauen zur Befreiung der Kriegsgefangenen, der Gruppe Halle und für den Regierungsbezirk Merseburg. Die Versammlung wurde von Frau Dr. G. H. H. geleitet, die auch die Frauen auf den Plan brachte. In der Rede sprach sie über die Not der Kriegsgefangenen und die Notwendigkeit, sie zu befreien. Sie rief die Frauen auf, sich für die Befreiung der Kriegsgefangenen einzusetzen. Sie sprach von der Not der Kriegsgefangenen und der Notwendigkeit, sie zu befreien. Sie rief die Frauen auf, sich für die Befreiung der Kriegsgefangenen einzusetzen.

teilt in den Bund deutscher Frauen werden von der Vorsitzenden, Frau Ziemerl, entgegenkommen. Auch die Frauen, die keinen Kriegsfangenen zu ihren Angehörigen zählen, wollen ihre unglücklichen Kameraden in dem Kampfe um die Befreiung unterstützen und sich dem Bunde deutscher Frauen anschließen.

### Ankunft von Kriegsgefangenen.

Seit dem nachmittags um 4.01 Uhr trifft auf Bahnhof II ein geschlossener Transport von 201 Kriegsgefangenen ein. Die Gefangenen sind aus dem Durchgangslager Limburg a. d. Lahn und werden von Halle aus ihre Verwandten in die Heimat fortgeschickt. Während ihres Aufenthalts in Halle werden sie im Kriegsgefangenenheim freundlich Aufnahme und Versorgung finden. Ihre rufen den Heimkehrenden, die zum Teil zurückgeblieben sind, und ihren Angehörigen ferngehalten werden und ein herzliches Willkommen zu wünschen ihnen eine halbe Vereinerung mit ihren Lieben, Erholung von den Leiden der Gefangenschaft und alles Gute für die Zukunft.

### 17. Verbandstag der Verband der Handelschuh- und Rabatt-Sparvereine Deutschlands (Notizblatt)

Der zweite Vortrag wurde von Dr. Otto Hugo Berlin über „Sozialismus als Semmelstück von Handel und Wirtschaft“ gehalten. Berlin ging davon aus, daß der Sozialismus als Semmelstück von Handel und Wirtschaft sei. Er sprach von der Notwendigkeit, den Handel und die Wirtschaft zu reformieren. Er sprach von der Notwendigkeit, den Handel und die Wirtschaft zu reformieren.

### Deutsche Frauen und Schwestern!

Merktet ihr Not und Verzweiflung treibt uns dazu, Euch anzuschließen!  
Der Krieg ist zu Ende, der Friede unterzeichnet, und doch immer ist in unseren Häusern so mancher Platz leer: noch immer schmachtet unsere Mütter, Mütter, Brüder, Söhne, Verlobte in Gefangenschaft, fern von der Heimat, fern von den Lieben. Wir wissen es wohl: die Friedensbedingungen werden unseren Gefangenen und Soldaten noch immer nicht zugestanden. Aber wir wissen auch, daß Gerechtigkeit kein Verprechen, gleich nach Unterzeichnung des Friedens eine Sammlung einzulegen, um den Heimtransport der Gefangenen vorzubereiten, nicht gehalten hat, und dadurch der Tag der Heimkehr in noch weiterer Ferne liegt.

Wir beschließen wir Frauen, uns zusammenzumitteln und schließlich an der Errettung unserer Lieben mitzuarbeiten. Wir können es ja nicht mehr schweigend zusehen! Und wir wollen, unsere Schwestern, unter ganzem Herzen - sie werden mit uns einen Weg finden, um unsere Lieben zu befreien. Nicht an den Besitztümern des Gegners, nicht an seine Reichtümern wollen wir uns wenden: daran zu glauben, haben wir längst gelernt. Aber zu denken wollen wir gehen, die schon während des Krieges menschliche Gefährten mit uns angefangen haben. Wir wollen unsere Lieben befreien. Nicht an den Besitztümern des Gegners, nicht an seine Reichtümern wollen wir uns wenden: daran zu glauben, haben wir längst gelernt. Aber zu denken wollen wir gehen, die schon während des Krieges menschliche Gefährten mit uns angefangen haben.

Wir beschließen wir Frauen, uns zusammenzumitteln und schließlich an der Errettung unserer Lieben mitzuarbeiten. Wir können es ja nicht mehr schweigend zusehen! Und wir wollen, unsere Schwestern, unter ganzem Herzen - sie werden mit uns einen Weg finden, um unsere Lieben zu befreien. Nicht an den Besitztümern des Gegners, nicht an seine Reichtümern wollen wir uns wenden: daran zu glauben, haben wir längst gelernt. Aber zu denken wollen wir gehen, die schon während des Krieges menschliche Gefährten mit uns angefangen haben.

Wir beschließen wir Frauen, uns zusammenzumitteln und schließlich an der Errettung unserer Lieben mitzuarbeiten. Wir können es ja nicht mehr schweigend zusehen! Und wir wollen, unsere Schwestern, unter ganzem Herzen - sie werden mit uns einen Weg finden, um unsere Lieben zu befreien. Nicht an den Besitztümern des Gegners, nicht an seine Reichtümern wollen wir uns wenden: daran zu glauben, haben wir längst gelernt. Aber zu denken wollen wir gehen, die schon während des Krieges menschliche Gefährten mit uns angefangen haben.

Wir beschließen wir Frauen, uns zusammenzumitteln und schließlich an der Errettung unserer Lieben mitzuarbeiten. Wir können es ja nicht mehr schweigend zusehen! Und wir wollen, unsere Schwestern, unter ganzem Herzen - sie werden mit uns einen Weg finden, um unsere Lieben zu befreien. Nicht an den Besitztümern des Gegners, nicht an seine Reichtümern wollen wir uns wenden: daran zu glauben, haben wir längst gelernt. Aber zu denken wollen wir gehen, die schon während des Krieges menschliche Gefährten mit uns angefangen haben.

Wir beschließen wir Frauen, uns zusammenzumitteln und schließlich an der Errettung unserer Lieben mitzuarbeiten. Wir können es ja nicht mehr schweigend zusehen! Und wir wollen, unsere Schwestern, unter ganzem Herzen - sie werden mit uns einen Weg finden, um unsere Lieben zu befreien. Nicht an den Besitztümern des Gegners, nicht an seine Reichtümern wollen wir uns wenden: daran zu glauben, haben wir längst gelernt. Aber zu denken wollen wir gehen, die schon während des Krieges menschliche Gefährten mit uns angefangen haben.

Wir beschließen wir Frauen, uns zusammenzumitteln und schließlich an der Errettung unserer Lieben mitzuarbeiten. Wir können es ja nicht mehr schweigend zusehen! Und wir wollen, unsere Schwestern, unter ganzem Herzen - sie werden mit uns einen Weg finden, um unsere Lieben zu befreien. Nicht an den Besitztümern des Gegners, nicht an seine Reichtümern wollen wir uns wenden: daran zu glauben, haben wir längst gelernt. Aber zu denken wollen wir gehen, die schon während des Krieges menschliche Gefährten mit uns angefangen haben.

Wir beschließen wir Frauen, uns zusammenzumitteln und schließlich an der Errettung unserer Lieben mitzuarbeiten. Wir können es ja nicht mehr schweigend zusehen! Und wir wollen, unsere Schwestern, unter ganzem Herzen - sie werden mit uns einen Weg finden, um unsere Lieben zu befreien. Nicht an den Besitztümern des Gegners, nicht an seine Reichtümern wollen wir uns wenden: daran zu glauben, haben wir längst gelernt. Aber zu denken wollen wir gehen, die schon während des Krieges menschliche Gefährten mit uns angefangen haben.

Wir beschließen wir Frauen, uns zusammenzumitteln und schließlich an der Errettung unserer Lieben mitzuarbeiten. Wir können es ja nicht mehr schweigend zusehen! Und wir wollen, unsere Schwestern, unter ganzem Herzen - sie werden mit uns einen Weg finden, um unsere Lieben zu befreien. Nicht an den Besitztümern des Gegners, nicht an seine Reichtümern wollen wir uns wenden: daran zu glauben, haben wir längst gelernt. Aber zu denken wollen wir gehen, die schon während des Krieges menschliche Gefährten mit uns angefangen haben.

Wir beschließen wir Frauen, uns zusammenzumitteln und schließlich an der Errettung unserer Lieben mitzuarbeiten. Wir können es ja nicht mehr schweigend zusehen! Und wir wollen, unsere Schwestern, unter ganzem Herzen - sie werden mit uns einen Weg finden, um unsere Lieben zu befreien. Nicht an den Besitztümern des Gegners, nicht an seine Reichtümern wollen wir uns wenden: daran zu glauben, haben wir längst gelernt. Aber zu denken wollen wir gehen, die schon während des Krieges menschliche Gefährten mit uns angefangen haben.

Wir beschließen wir Frauen, uns zusammenzumitteln und schließlich an der Errettung unserer Lieben mitzuarbeiten. Wir können es ja nicht mehr schweigend zusehen! Und wir wollen, unsere Schwestern, unter ganzem Herzen - sie werden mit uns einen Weg finden, um unsere Lieben zu befreien. Nicht an den Besitztümern des Gegners, nicht an seine Reichtümern wollen wir uns wenden: daran zu glauben, haben wir längst gelernt. Aber zu denken wollen wir gehen, die schon während des Krieges menschliche Gefährten mit uns angefangen haben.

Wir beschließen wir Frauen, uns zusammenzumitteln und schließlich an der Errettung unserer Lieben mitzuarbeiten. Wir können es ja nicht mehr schweigend zusehen! Und wir wollen, unsere Schwestern, unter ganzem Herzen - sie werden mit uns einen Weg finden, um unsere Lieben zu befreien. Nicht an den Besitztümern des Gegners, nicht an seine Reichtümern wollen wir uns wenden: daran zu glauben, haben wir längst gelernt. Aber zu denken wollen wir gehen, die schon während des Krieges menschliche Gefährten mit uns angefangen haben.

Wir beschließen wir Frauen, uns zusammenzumitteln und schließlich an der Errettung unserer Lieben mitzuarbeiten. Wir können es ja nicht mehr schweigend zusehen! Und wir wollen, unsere Schwestern, unter ganzem Herzen - sie werden mit uns einen Weg finden, um unsere Lieben zu befreien. Nicht an den Besitztümern des Gegners, nicht an seine Reichtümern wollen wir uns wenden: daran zu glauben, haben wir längst gelernt. Aber zu denken wollen wir gehen, die schon während des Krieges menschliche Gefährten mit uns angefangen haben.

Wir beschließen wir Frauen, uns zusammenzumitteln und schließlich an der Errettung unserer Lieben mitzuarbeiten. Wir können es ja nicht mehr schweigend zusehen! Und wir wollen, unsere Schwestern, unter ganzem Herzen - sie werden mit uns einen Weg finden, um unsere Lieben zu befreien. Nicht an den Besitztümern des Gegners, nicht an seine Reichtümern wollen wir uns wenden: daran zu glauben, haben wir längst gelernt. Aber zu denken wollen wir gehen, die schon während des Krieges menschliche Gefährten mit uns angefangen haben.

Der dritte Vortrag wurde von Dr. Otto Hugo Berlin über „Sozialismus als Semmelstück von Handel und Wirtschaft“ gehalten. Berlin ging davon aus, daß der Sozialismus als Semmelstück von Handel und Wirtschaft sei. Er sprach von der Notwendigkeit, den Handel und die Wirtschaft zu reformieren. Er sprach von der Notwendigkeit, den Handel und die Wirtschaft zu reformieren.

Der vierte Vortrag wurde von Dr. Otto Hugo Berlin über „Sozialismus als Semmelstück von Handel und Wirtschaft“ gehalten. Berlin ging davon aus, daß der Sozialismus als Semmelstück von Handel und Wirtschaft sei. Er sprach von der Notwendigkeit, den Handel und die Wirtschaft zu reformieren. Er sprach von der Notwendigkeit, den Handel und die Wirtschaft zu reformieren.

Der fünfte Vortrag wurde von Dr. Otto Hugo Berlin über „Sozialismus als Semmelstück von Handel und Wirtschaft“ gehalten. Berlin ging davon aus, daß der Sozialismus als Semmelstück von Handel und Wirtschaft sei. Er sprach von der Notwendigkeit, den Handel und die Wirtschaft zu reformieren. Er sprach von der Notwendigkeit, den Handel und die Wirtschaft zu reformieren.

Der sechste Vortrag wurde von Dr. Otto Hugo Berlin über „Sozialismus als Semmelstück von Handel und Wirtschaft“ gehalten. Berlin ging davon aus, daß der Sozialismus als Semmelstück von Handel und Wirtschaft sei. Er sprach von der Notwendigkeit, den Handel und die Wirtschaft zu reformieren. Er sprach von der Notwendigkeit, den Handel und die Wirtschaft zu reformieren.

Der siebte Vortrag wurde von Dr. Otto Hugo Berlin über „Sozialismus als Semmelstück von Handel und Wirtschaft“ gehalten. Berlin ging davon aus, daß der Sozialismus als Semmelstück von Handel und Wirtschaft sei. Er sprach von der Notwendigkeit, den Handel und die Wirtschaft zu reformieren. Er sprach von der Notwendigkeit, den Handel und die Wirtschaft zu reformieren.

Der achte Vortrag wurde von Dr. Otto Hugo Berlin über „Sozialismus als Semmelstück von Handel und Wirtschaft“ gehalten. Berlin ging davon aus, daß der Sozialismus als Semmelstück von Handel und Wirtschaft sei. Er sprach von der Notwendigkeit, den Handel und die Wirtschaft zu reformieren. Er sprach von der Notwendigkeit, den Handel und die Wirtschaft zu reformieren.

Der neunte Vortrag wurde von Dr. Otto Hugo Berlin über „Sozialismus als Semmelstück von Handel und Wirtschaft“ gehalten. Berlin ging davon aus, daß der Sozialismus als Semmelstück von Handel und Wirtschaft sei. Er sprach von der Notwendigkeit, den Handel und die Wirtschaft zu reformieren. Er sprach von der Notwendigkeit, den Handel und die Wirtschaft zu reformieren.

Der zehnte Vortrag wurde von Dr. Otto Hugo Berlin über „Sozialismus als Semmelstück von Handel und Wirtschaft“ gehalten. Berlin ging davon aus, daß der Sozialismus als Semmelstück von Handel und Wirtschaft sei. Er sprach von der Notwendigkeit, den Handel und die Wirtschaft zu reformieren. Er sprach von der Notwendigkeit, den Handel und die Wirtschaft zu reformieren.

Der elfte Vortrag wurde von Dr. Otto Hugo Berlin über „Sozialismus als Semmelstück von Handel und Wirtschaft“ gehalten. Berlin ging davon aus, daß der Sozialismus als Semmelstück von Handel und Wirtschaft sei. Er sprach von der Notwendigkeit, den Handel und die Wirtschaft zu reformieren. Er sprach von der Notwendigkeit, den Handel und die Wirtschaft zu reformieren.

Der zwölfte Vortrag wurde von Dr. Otto Hugo Berlin über „Sozialismus als Semmelstück von Handel und Wirtschaft“ gehalten. Berlin ging davon aus, daß der Sozialismus als Semmelstück von Handel und Wirtschaft sei. Er sprach von der Notwendigkeit, den Handel und die Wirtschaft zu reformieren. Er sprach von der Notwendigkeit, den Handel und die Wirtschaft zu reformieren.

Der dreizehnte Vortrag wurde von Dr. Otto Hugo Berlin über „Sozialismus als Semmelstück von Handel und Wirtschaft“ gehalten. Berlin ging davon aus, daß der Sozialismus als Semmelstück von Handel und Wirtschaft sei. Er sprach von der Notwendigkeit, den Handel und die Wirtschaft zu reformieren. Er sprach von der Notwendigkeit, den Handel und die Wirtschaft zu reformieren.

Der vierzehnte Vortrag wurde von Dr. Otto Hugo Berlin über „Sozialismus als Semmelstück von Handel und Wirtschaft“ gehalten. Berlin ging davon aus, daß der Sozialismus als Semmelstück von Handel und Wirtschaft sei. Er sprach von der Notwendigkeit, den Handel und die Wirtschaft zu reformieren. Er sprach von der Notwendigkeit, den Handel und die Wirtschaft zu reformieren.

Der fünfzehnte Vortrag wurde von Dr. Otto Hugo Berlin über „Sozialismus als Semmelstück von Handel und Wirtschaft“ gehalten. Berlin ging davon aus, daß der Sozialismus als Semmelstück von Handel und Wirtschaft sei. Er sprach von der Notwendigkeit, den Handel und die Wirtschaft zu reformieren. Er sprach von der Notwendigkeit, den Handel und die Wirtschaft zu reformieren.

Der sechzehnte Vortrag wurde von Dr. Otto Hugo Berlin über „Sozialismus als Semmelstück von Handel und Wirtschaft“ gehalten. Berlin ging davon aus, daß der Sozialismus als Semmelstück von Handel und Wirtschaft sei. Er sprach von der Notwendigkeit, den Handel und die Wirtschaft zu reformieren. Er sprach von der Notwendigkeit, den Handel und die Wirtschaft zu reformieren.

Der siebzehnte Vortrag wurde von Dr. Otto Hugo Berlin über „Sozialismus als Semmelstück von Handel und Wirtschaft“ gehalten. Berlin ging davon aus, daß der Sozialismus als Semmelstück von Handel und Wirtschaft sei. Er sprach von der Notwendigkeit, den Handel und die Wirtschaft zu reformieren. Er sprach von der Notwendigkeit, den Handel und die Wirtschaft zu reformieren.

vielehr kann dies nur soweit abgegeben werden, als der Markt reicht, im übrigen muß Wurst entnommen werden. Die abgetrennten Marken 881 sind von den Hoffleischhändlern bis zum 1. September d. J. an das Stabieramt, 1. Obergeschloß (Sohl links), zu 100 Stück gebündelt, in beschlossener, mit der Firma versehenen Umhüllung zu liefern. Der Markenwert beträgt 2.00 Mk. für 1 Pfund Fleisch ohne Knochen, 2.20 Mk. für 1 Pfund Wurst.

**Städtischer Verkauf von Käse in der Talmühle am Sonnabend, den 30. August.** Zuzüglich von Gelbfalten werden die Zähler der Lebensmittelpreise mit dem Nummern 44 001 bis 50 000 vom Montag bis 8-1 Uhr. Für jede Person eines Haushalts können 60 Gramm zum Preise von 40 Pf. abgegeben werden. Der Lebensmittelpreis ist vorzulegen. Abgegebenes Geld ist bereit zu halten.

**Städtischer Verkauf von Fleischwaren, welche Kundenlisten eingereicht haben, werden hierdurch aufgeführt, bei den von ihnen geschickten Großfirmen die in nächster Woche zum Verkauf gelangenden Gewürste am Sonnabend, den 30. August und am Montag, den 1. September abzugeben. Bekanntmachung über Regelung des Verkaufs erfolgt später.**

**Die Ausstände der Zuckermärkte sind vom Montag September findet in der Woche vom 1.-8. September zugleich mit der Ausgabe der Marknoten in den städtischen Markenausgabestellen statt. Die Zuckermärkte sind beim Empfang markenausgaben. Auch kann eine Marknotenlieferung in der vorgenannten Zeit nicht entnommen werden. Marken nicht haltbar.**

**Neue Zuckerpreise.** In Ergänzung der Bekanntmachung des Reichsrats vom 5. Juli 1919 werden vom Montag, den 1. September 1919 ab die Mindestpreise: a) für gem. Weiss auf 54 Pf., b) gem. Raffinade und Wotzucker auf 56 Pf., c) Wotzucker auf 58 Pf., d) fertig und weiter zubereitet auf 72 Pf., e) fadenlos auf 74 Pf. für das Pfund festgesetzt. Am Vorabend verbleibt es bei der Bekanntmachung vom 5. November 1917.

**Die Frauengruppe der Deutschen Nationalen Volkspartei hielt gestern abend im „Schulthei“ einen Familienabend ab. Der größte Teil des Besuchs bestand aus den Frauen. Die Abende allerorts großer Beliebtheit erfreuen. Gemeinsame Gesänge, Besuche in den Gärten des Vereins junger Mädchen von Giebichenstein etc. Frau Küsterl führte die Unterhaltung. Die Frauen wurden durch mehrere Redaktionen über die Bedeutung des Frauenvereins belehrt. Der Vortrag des Vorsitzenden über die Bedeutung des Frauenvereins wurde mit großer Aufmerksamkeit aufgenommen. Die Frauen wurden über die Bedeutung des Frauenvereins belehrt.**

**Die Frauengruppe der Deutschen Nationalen Volkspartei hielt gestern abend im „Schulthei“ einen Familienabend ab. Der größte Teil des Besuchs bestand aus den Frauen. Die Abende allerorts großer Beliebtheit erfreuen. Gemeinsame Gesänge, Besuche in den Gärten des Vereins junger Mädchen von Giebichenstein etc. Frau Küsterl führte die Unterhaltung. Die Frauen wurden durch mehrere Redaktionen über die Bedeutung des Frauenvereins belehrt. Der Vortrag des Vorsitzenden über die Bedeutung des Frauenvereins wurde mit großer Aufmerksamkeit aufgenommen. Die Frauen wurden über die Bedeutung des Frauenvereins belehrt.**

**Die Frauengruppe der Deutschen Nationalen Volkspartei hielt gestern abend im „Schulthei“ einen Familienabend ab. Der größte Teil des Besuchs bestand aus den Frauen. Die Abende allerorts großer Beliebtheit erfreuen. Gemeinsame Gesänge, Besuche in den Gärten des Vereins junger Mädchen von Giebichenstein etc. Frau Küsterl führte die Unterhaltung. Die Frauen wurden durch mehrere Redaktionen über die Bedeutung des Frauenvereins belehrt. Der Vortrag des Vorsitzenden über die Bedeutung des Frauenvereins wurde mit großer Aufmerksamkeit aufgenommen. Die Frauen wurden über die Bedeutung des Frauenvereins belehrt.**

**Die Frauengruppe der Deutschen Nationalen Volkspartei hielt gestern abend im „Schulthei“ einen Familienabend ab. Der größte Teil des Besuchs bestand aus den Frauen. Die Abende allerorts großer Beliebtheit erfreuen. Gemeinsame Gesänge, Besuche in den Gärten des Vereins junger Mädchen von Giebichenstein etc. Frau Küsterl führte die Unterhaltung. Die Frauen wurden durch mehrere Redaktionen über die Bedeutung des Frauenvereins belehrt. Der Vortrag des Vorsitzenden über die Bedeutung des Frauenvereins wurde mit großer Aufmerksamkeit aufgenommen. Die Frauen wurden über die Bedeutung des Frauenvereins belehrt.**

**Die Frauengruppe der Deutschen Nationalen Volkspartei hielt gestern abend im „Schulthei“ einen Familienabend ab. Der größte Teil des Besuchs bestand aus den Frauen. Die Abende allerorts großer Beliebtheit erfreuen. Gemeinsame Gesänge, Besuche in den Gärten des Vereins junger Mädchen von Giebichenstein etc. Frau Küsterl führte die Unterhaltung. Die Frauen wurden durch mehrere Redaktionen über die Bedeutung des Frauenvereins belehrt. Der Vortrag des Vorsitzenden über die Bedeutung des Frauenvereins wurde mit großer Aufmerksamkeit aufgenommen. Die Frauen wurden über die Bedeutung des Frauenvereins belehrt.**

**Die Frauengruppe der Deutschen Nationalen Volkspartei hielt gestern abend im „Schulthei“ einen Familienabend ab. Der größte Teil des Besuchs bestand aus den Frauen. Die Abende allerorts großer Beliebtheit erfreuen. Gemeinsame Gesänge, Besuche in den Gärten des Vereins junger Mädchen von Giebichenstein etc. Frau Küsterl führte die Unterhaltung. Die Frauen wurden durch mehrere Redaktionen über die Bedeutung des Frauenvereins belehrt. Der Vortrag des Vorsitzenden über die Bedeutung des Frauenvereins wurde mit großer Aufmerksamkeit aufgenommen. Die Frauen wurden über die Bedeutung des Frauenvereins belehrt.**

**Die Frauengruppe der Deutschen Nationalen Volkspartei hielt gestern abend im „Schulthei“ einen Familienabend ab. Der größte Teil des Besuchs bestand aus den Frauen. Die Abende allerorts großer Beliebtheit erfreuen. Gemeinsame Gesänge, Besuche in den Gärten des Vereins junger Mädchen von Giebichenstein etc. Frau Küsterl führte die Unterhaltung. Die Frauen wurden durch mehrere Redaktionen über die Bedeutung des Frauenvereins belehrt. Der Vortrag des Vorsitzenden über die Bedeutung des Frauenvereins wurde mit großer Aufmerksamkeit aufgenommen. Die Frauen wurden über die Bedeutung des Frauenvereins belehrt.**

**Die Frauengruppe der Deutschen Nationalen Volkspartei hielt gestern abend im „Schulthei“ einen Familienabend ab. Der größte Teil des Besuchs bestand aus den Frauen. Die Abende allerorts großer Beliebtheit erfreuen. Gemeinsame Gesänge, Besuche in den Gärten des Vereins junger Mädchen von Giebichenstein etc. Frau Küsterl führte die Unterhaltung. Die Frauen wurden durch mehrere Redaktionen über die Bedeutung des Frauenvereins belehrt. Der Vortrag des Vorsitzenden über die Bedeutung des Frauenvereins wurde mit großer Aufmerksamkeit aufgenommen. Die Frauen wurden über die Bedeutung des Frauenvereins belehrt.**

**Die Frauengruppe der Deutschen Nationalen Volkspartei hielt gestern abend im „Schulthei“ einen Familienabend ab. Der größte Teil des Besuchs bestand aus den Frauen. Die Abende allerorts großer Beliebtheit erfreuen. Gemeinsame Gesänge, Besuche in den Gärten des Vereins junger Mädchen von Giebichenstein etc. Frau Küsterl führte die Unterhaltung. Die Frauen wurden durch mehrere Redaktionen über die Bedeutung des Frauenvereins belehrt. Der Vortrag des Vorsitzenden über die Bedeutung des Frauenvereins wurde mit großer Aufmerksamkeit aufgenommen. Die Frauen wurden über die Bedeutung des Frauenvereins belehrt.**

**Die Frauengruppe der Deutschen Nationalen Volkspartei hielt gestern abend im „Schulthei“ einen Familienabend ab. Der größte Teil des Besuchs bestand aus den Frauen. Die Abende allerorts großer Beliebtheit erfreuen. Gemeinsame Gesänge, Besuche in den Gärten des Vereins junger Mädchen von Giebichenstein etc. Frau Küsterl führte die Unterhaltung. Die Frauen wurden durch mehrere Redaktionen über die Bedeutung des Frauenvereins belehrt. Der Vortrag des Vorsitzenden über die Bedeutung des Frauenvereins wurde mit großer Aufmerksamkeit aufgenommen. Die Frauen wurden über die Bedeutung des Frauenvereins belehrt.**

**Die Frauengruppe der Deutschen Nationalen Volkspartei hielt gestern abend im „Schulthei“ einen Familienabend ab. Der größte Teil des Besuchs bestand aus den Frauen. Die Abende allerorts großer Beliebtheit erfreuen. Gemeinsame Gesänge, Besuche in den Gärten des Vereins junger Mädchen von Giebichenstein etc. Frau Küsterl führte die Unterhaltung. Die Frauen wurden durch mehrere Redaktionen über die Bedeutung des Frauenvereins belehrt. Der Vortrag des Vorsitzenden über die Bedeutung des Frauenvereins wurde mit großer Aufmerksamkeit aufgenommen. Die Frauen wurden über die Bedeutung des Frauenvereins belehrt.**

**Die Frauengruppe der Deutschen Nationalen Volkspartei hielt gestern abend im „Schulthei“ einen Familienabend ab. Der größte Teil des Besuchs bestand aus den Frauen. Die Abende allerorts großer Beliebtheit erfreuen. Gemeinsame Gesänge, Besuche in den Gärten des Vereins junger Mädchen von Giebichenstein etc. Frau Küsterl führte die Unterhaltung. Die Frauen wurden durch mehrere Redaktionen über die Bedeutung des Frauenvereins belehrt. Der Vortrag des Vorsitzenden über die Bedeutung des Frauenvereins wurde mit großer Aufmerksamkeit aufgenommen. Die Frauen wurden über die Bedeutung des Frauenvereins belehrt.**

### Die Nahrungsmittelverforgung in Halle

**— Fleischverkauf.** In der Woche vom 25. bis 31. August werden von den Fleischern auf Grund der Reichsfleischkarte 100 Gramm Reichsfleisch (Rindfleisch) abgegeben. Von den für diese Woche geltenden Fleischmarken dürfen von der Karte die Marken 4 A, 4 B, 4 C, 4 D, 4 E, 4 F, 4 G, 4 H, 4 I, 4 J, 4 K, 4 L, 4 M, 4 N, 4 O, 4 P, 4 Q, 4 R, 4 S, 4 T, 4 U, 4 V, 4 W, 4 X, 4 Y, 4 Z, 4 AA, 4 AB, 4 AC, 4 AD, 4 AE, 4 AF, 4 AG, 4 AH, 4 AI, 4 AJ, 4 AK, 4 AL, 4 AM, 4 AN, 4 AO, 4 AP, 4 AQ, 4 AR, 4 AS, 4 AT, 4 AU, 4 AV, 4 AW, 4 AX, 4 AY, 4 AZ, 4 BA, 4 BB, 4 BC, 4 BD, 4 BE, 4 BF, 4 BG, 4 BH, 4 BI, 4 BJ, 4 BK, 4 BL, 4 BM, 4 BN, 4 BO, 4 BP, 4 BQ, 4 BR, 4 BS, 4 BT, 4 BU, 4 BV, 4 BW, 4 BX, 4 BY, 4 BZ, 4 CA, 4 CB, 4 CC, 4 CD, 4 CE, 4 CF, 4 CG, 4 CH, 4 CI, 4 CJ, 4 CK, 4 CL, 4 CM, 4 CN, 4 CO, 4 CP, 4 CQ, 4 CR, 4 CS, 4 CT, 4 CU, 4 CV, 4 CW, 4 CX, 4 CY, 4 CZ, 4 DA, 4 DB, 4 DC, 4 DD, 4 DE, 4 DF, 4 DG, 4 DH, 4 DI, 4 DJ, 4 DK, 4 DL, 4 DM, 4 DN, 4 DO, 4 DP, 4 DQ, 4 DR, 4 DS, 4 DT, 4 DU, 4 DV, 4 DW, 4 DX, 4 DY, 4 DZ, 4 EA, 4 EB, 4 EC, 4 ED, 4 EE, 4 EF, 4 EG, 4 EH, 4 EI, 4 EJ, 4 EK, 4 EL, 4 EM, 4 EN, 4 EO, 4 EP, 4 EQ, 4 ER, 4 ES, 4 ET, 4 EU, 4 EV, 4 EW, 4 EX, 4 EY, 4 EZ, 4 FA, 4 FB, 4 FC, 4 FD, 4 FE, 4 FF, 4 FG, 4 FH, 4 FI, 4 FJ, 4 FK, 4 FL, 4 FM, 4 FN, 4 FO, 4 FP, 4 FQ, 4 FR, 4 FS, 4 FT, 4 FU, 4 FV, 4 FW, 4 FX, 4 FY, 4 FZ, 4 GA, 4 GB, 4 GC, 4 GD, 4 GE, 4 GF, 4 GG, 4 GH, 4 GI, 4 GJ, 4 GK, 4 GL, 4 GM, 4 GN, 4 GO, 4 GP, 4 GQ, 4 GR, 4 GS, 4 GT, 4 GU, 4 GV, 4 GW, 4 GX, 4 GY, 4 GZ, 4 HA, 4 HB, 4 HC, 4 HD, 4 HE, 4 HF, 4 HG, 4 HH, 4 HI, 4 HJ, 4 HK, 4 HL, 4 HM, 4 HN, 4 HO, 4 HP, 4 HQ, 4 HR, 4 HS, 4 HT, 4 HU, 4 HV, 4 HW, 4 HX, 4 HY, 4 HZ, 4 IA, 4 IB, 4 IC, 4 ID, 4 IE, 4 IF, 4 IG, 4 IH, 4 II, 4 IJ, 4 IK, 4 IL, 4 IM, 4 IN, 4 IO, 4 IP, 4 IQ, 4 IR, 4 IS, 4 IT, 4 IU, 4 IV, 4 IW, 4 IX, 4 IY, 4 IZ, 4 JA, 4 JB, 4 JC, 4 JD, 4 JE, 4 JF, 4 JG, 4 JH, 4 JI, 4 JJ, 4 JK, 4 JL, 4 JM, 4 JN, 4 JO, 4 JP, 4 JQ, 4 JR, 4 JS, 4 JT, 4 JU, 4 JV, 4 JW, 4 JX, 4 JY, 4 JZ, 4 KA, 4 KB, 4 KC, 4 KD, 4 KE, 4 KF, 4 KG, 4 KH, 4 KI, 4 KJ, 4 KL, 4 KM, 4 KN, 4 KO, 4 KP, 4 KQ, 4 KR, 4 KS, 4 KT, 4 KU, 4 KV, 4 KW, 4 KX, 4 KY, 4 KZ, 4 LA, 4 LB, 4 LC, 4 LD, 4 LE, 4 LF, 4 LG, 4 LH, 4 LI, 4 LJ, 4 LK, 4 LL, 4 LM, 4 LN, 4 LO, 4 LP, 4 LQ, 4 LR, 4 LS, 4 LT, 4 LU, 4 LV, 4 LW, 4 LX, 4 LY, 4 LZ, 4 MA, 4 MB, 4 MC, 4 MD, 4 ME, 4 MF, 4 MG, 4 MH, 4 MI, 4 MJ, 4 MK, 4 ML, 4 MM, 4 MN, 4 MO, 4 MP, 4 MQ, 4 MR, 4 MS, 4 MT, 4 MU, 4 MV, 4 MW, 4 MX, 4 MY, 4 MZ, 4 NA, 4 NB, 4 NC, 4 ND, 4 NE, 4 NF, 4 NG, 4 NH, 4 NI, 4 NJ, 4 NK, 4 NL, 4 NM, 4 NN, 4 NO, 4 NP, 4 NQ, 4 NR, 4 NS, 4 NT, 4 NU, 4 NV, 4 NW, 4 NX, 4 NY, 4 NZ, 4 OA, 4 OB, 4 OC, 4 OD, 4 OE, 4 OF, 4 OG, 4 OH, 4 OI, 4 OJ, 4 OK, 4 OL, 4 OM, 4 ON, 4 OO, 4 OP, 4 OQ, 4 OR, 4 OS, 4 OT, 4 OU, 4 OV, 4 OW, 4 OX, 4 OY, 4 OZ, 4 PA, 4 PB, 4 PC, 4 PD, 4 PE, 4 PF, 4 PG, 4 PH, 4 PI, 4 PJ, 4 PK, 4 PL, 4 PM, 4 PN, 4 PO, 4 PP, 4 PQ, 4 PR, 4 PS, 4 PT, 4 PU, 4 PV, 4 PW, 4 PX, 4 PY, 4 PZ, 4 QA, 4 QB, 4 QC, 4 QD, 4 QE, 4 QF, 4 QG, 4 QH, 4 QI, 4 QJ, 4 QK, 4 QL, 4 QM, 4 QN, 4 QO, 4 QP, 4 QQ, 4 QR, 4 QS, 4 QT, 4 QU, 4 QV, 4 QW, 4 QX, 4 QY, 4 QZ, 4 RA, 4 RB, 4 RC, 4 RD, 4 RE, 4 RF, 4 RG, 4 RH, 4 RI, 4 RJ, 4 RK, 4 RL, 4 RM, 4 RN, 4 RO, 4 RP, 4 RQ, 4 RR, 4 RS, 4 RT, 4 RU, 4 RV, 4 RW, 4 RX, 4 RY, 4 RZ, 4 SA, 4 SB, 4 SC, 4 SD, 4 SE, 4 SF, 4 SG, 4 SH, 4 SI, 4 SJ, 4 SK, 4 SL, 4 SM, 4 SN, 4 SO, 4 SP, 4 SQ, 4 SR, 4 SS, 4 ST, 4 SU, 4 SV, 4 SW, 4 SX, 4 SY, 4 SZ, 4 TA, 4 TB, 4 TC, 4 TD, 4 TE, 4 TF, 4 TG, 4 TH, 4 TI, 4 TJ, 4 TK, 4 TL, 4 TM, 4 TN, 4 TO, 4 TP, 4 TQ, 4 TR, 4 TS, 4 TT, 4 TU, 4 TV, 4 TW, 4 TX, 4 TY, 4 TZ, 4 UA, 4 UB, 4 UC, 4 UD, 4 UE, 4 UF, 4 UG, 4 UH, 4 UI, 4 UJ, 4 UK, 4 UL, 4 UM, 4 UN, 4 UO, 4 UP, 4 UQ, 4 UR, 4 US, 4 UT, 4 UY, 4 UZ, 4 VA, 4 VB, 4 VC, 4 VD, 4 VE, 4 VF, 4 VG, 4 VH, 4 VI, 4 VJ, 4 VK, 4 VL, 4 VM, 4 VN, 4 VO, 4 VP, 4 VQ, 4 VR, 4 VS, 4 VT, 4 VU, 4 VV, 4 VW, 4 VX, 4 VY, 4 VZ, 4 WA, 4 WB, 4 WC, 4 WD, 4 WE, 4 WF, 4 WG, 4 WH, 4 WI, 4 WJ, 4 WK, 4 WL, 4 WM, 4 WN, 4 WO, 4 WP, 4 WQ, 4 WR, 4 WS, 4 WT, 4 WU, 4 WV, 4 WW, 4 WX, 4 WY, 4 WZ, 4 XA, 4 XB, 4 XC, 4 XD, 4 XE, 4 XF, 4 XG, 4 XH, 4 XI, 4 XJ, 4 XK, 4 XL, 4 XM, 4 XN, 4 XO, 4 XP, 4 XQ, 4 XR, 4 XS, 4 XT, 4 XU, 4 XV, 4 XW, 4 XX, 4 XY, 4 XZ, 4 YA, 4 YB, 4 YC, 4 YD, 4 YE, 4 YF, 4 YG, 4 YH, 4 YI, 4 YJ, 4 YK, 4 YL, 4 YM, 4 YN, 4 YO, 4 YP, 4 YQ, 4 YR, 4 YS, 4 YT, 4 YU, 4 YV, 4 YW, 4 YX, 4 YZ, 4 ZA, 4 ZB, 4 ZC, 4 ZD, 4 ZE, 4 ZF, 4 ZG, 4 ZH, 4 ZI, 4 ZJ, 4 ZK, 4 ZL, 4 ZM, 4 ZN, 4 ZO, 4 ZP, 4 ZQ, 4 ZR, 4 ZS, 4 ZT, 4 ZU, 4 ZV, 4 ZW, 4 ZX, 4 ZY, 4 ZZ.

**— Wurstverkauf.** In der laufenden Woche wird bei den Fleischern für jede Person eines Haushalts 50 Gramm Wurst (Rindfleisch) bereitgestellt. Der Verkauf erfolgt am Sonnabend, den 30. August. Die Wurst hat unter anderem die Marken 4 A, 4 B, 4 C, 4 D, 4 E, 4 F, 4 G, 4 H, 4 I, 4 J, 4 K, 4 L, 4 M, 4 N, 4 O, 4 P, 4 Q, 4 R, 4 S, 4 T, 4 U, 4 V, 4 W, 4 X, 4 Y, 4 Z, 4 AA, 4 AB, 4 AC, 4 AD, 4 AE, 4 AF, 4 AG, 4 AH, 4 AI, 4 AJ, 4 AK, 4 AL, 4 AM, 4 AN, 4 AO, 4 AP, 4 AQ, 4 AR, 4 AS, 4 AT, 4 AU, 4 AV, 4 AW, 4 AX, 4 AY, 4 AZ, 4 BA, 4 BB, 4 BC, 4 BD, 4 BE, 4 BF, 4 BG, 4 BH, 4 BI, 4 BJ, 4 BK, 4 BL, 4 BM, 4 BN, 4 BO, 4 BP, 4 BQ, 4 BR, 4 BS, 4 BT, 4 BU, 4 BV, 4 BW, 4 BX, 4 BY, 4 BZ, 4 CA, 4 CB, 4 CC, 4 CD, 4 CE, 4 CF, 4 CG, 4 CH, 4 CI, 4 CJ, 4 CK, 4 CL, 4 CM, 4 CN, 4 CO, 4 CP, 4 CQ, 4 CR, 4 CS, 4 CT, 4 CU, 4 CV, 4 CW, 4 CX, 4 CY, 4 CZ, 4 DA, 4 DB, 4 DC, 4 DD, 4 DE, 4 DF, 4 DG, 4 DH, 4 DI, 4 DJ, 4 DK, 4 DL, 4 DM, 4 DN, 4 DO, 4 DP, 4 DQ, 4 DR, 4 DS, 4 DT, 4 DU, 4 DV, 4 DW, 4 DX, 4 DY, 4 DZ, 4 EA, 4 EB, 4 EC, 4 ED, 4 EE, 4 EF, 4 EG, 4 EH, 4 EI, 4 EJ, 4 EK, 4 EL, 4 EM, 4 EN, 4 EO, 4 EP, 4 EQ, 4 ER, 4 ES, 4 ET, 4 EU, 4 EV, 4 EW, 4 EX, 4 EY, 4 EZ, 4 FA, 4 FB, 4 FC, 4 FD, 4 FE, 4 FF, 4 FG, 4 FH, 4 FI, 4 FJ, 4 FK, 4 FL, 4 FM, 4 FN, 4 FO, 4 FP, 4 FQ, 4 FR, 4 FS, 4 FT, 4 FU, 4 FV, 4 FW, 4 FX, 4 FY, 4 FZ, 4 GA, 4 GB, 4 GC, 4 GD, 4 GE, 4 GF, 4 GG, 4 GH, 4 GI, 4 GJ, 4 GK, 4 GL, 4 GM, 4 GN, 4 GO, 4 GP, 4 GQ, 4 GR, 4 GS, 4 GT, 4 GU, 4 GV, 4 GW, 4 GX, 4 GY, 4 GZ, 4 HA, 4 HB, 4 HC, 4 HD, 4 HE, 4 HF, 4 HG, 4 HH, 4 HI, 4 HJ, 4 HK, 4 HL, 4 HM, 4 HN, 4 HO, 4 HP, 4 HQ, 4 HR, 4 HS, 4 HT, 4 HU, 4 HV, 4 HW, 4 HX, 4 HY, 4 HZ, 4 IA, 4 IB, 4 IC, 4 ID, 4 IE, 4 IF, 4 IG, 4 IH, 4 II, 4 IJ, 4 IK, 4 IL, 4 IM, 4 IN, 4 IO, 4 IP, 4 IQ, 4 IR, 4 IS, 4 IT, 4 IU, 4 IV, 4 IW, 4 IX, 4 IY, 4 IZ, 4 JA, 4 JB, 4 JC, 4 JD, 4 JE, 4 JF, 4 JG, 4 JH, 4 JI, 4 JJ, 4 JK, 4 JL, 4 JM, 4 JN, 4 JO, 4 JP, 4 JQ, 4 JR, 4 JS, 4 JT, 4 JU, 4 JV, 4 JW, 4 JX, 4 JY, 4 JZ, 4 KA, 4 KB, 4 KC, 4 KD, 4 KE, 4 KF, 4 KG, 4 KH, 4 KI, 4 KJ, 4 KL, 4 KM, 4 KN, 4 KO, 4 KP, 4 KQ, 4 KR, 4 KS, 4 KT, 4 KU, 4 KV, 4 KW, 4 KX, 4 KY, 4 KZ, 4 LA, 4 LB, 4 LC, 4 LD, 4 LE, 4 LF, 4 LG, 4 LH, 4 LI, 4 LJ, 4 LK, 4 LL, 4 LM, 4 LN, 4 LO, 4 LP, 4 LQ, 4 LR, 4 LS, 4 LT, 4 LU,

